

204. 25/12 24.

I.

Свисту

M. 24/3. 95.

317

Сарисын Холбооноо.

Gemeinde: Eisenthal, Kreis Cösl.

Zu Frage 1. Liffenthal mit dem Zinken Gooxenberg mit dem Nebau-
voden Offenthal mit Külleuberg nebenan im Holzkammert nief die
Löffel genannt; abgäset zum Ausdegnit Büel, ist ganz kaffoliff,
Kirschgarten der fl. Kaffgung-21. Exptb.-, der Knechtentberg niefet sich
hauptsächlig nief Büel mit Silberstein nief nief Baten-Baten.

Zu 2. Ein Roman freundlicher Gesinnung ist: einiges Gemächung ist:

(Six in yellowish red in minute light form): Battleground (Battleground),

bußbüßen, bußgässl, bußmatten, bußmatten (bußmättel), flut,

Engen, Engalboff, Engert, Engig, Engaufalt, Enging, (Engli) Fail,

Flaßbogenstein, Flaßbrey, Gröbif (Gröbi), Galn, Goldjünfel (Galljfel),

Chapman (Chapman), Chiswick Chiswick, Chiswick, Chiswick,

Güb, Güngzabary, Güngzaboff, Gummaustain (Gumtsai), Kirsibory,

Kingbarnbar, Kölbling (Kölbli), Klopferfalt, Kränzbüchel (Krenzbüchel),

Frümann (Früme), Longpink, Rautenberg, Eistautfelds Kabbrog, Loff,

Meinr Lager (Meinr Lager), Meimortau, Oulchlar Affauter, Eipauter,

Mühlbach, Gornbach (Mühlbach), Ober-Zilsberg (Ober-Zilsberg)

Krafftauberg (Krafftavari), Gundersen, Ritt, Ringel (Grönwinkal) Indz,

Bjorn-büfl (Bjornbüfl), Bjornstubbog-Rand-, Bjornsling (Bjornski),

Възникващъ (Възникващъ), Възникващъ, Възникващъ - Възникващъ - Възникващъ,

Centraal-Beeldspoor-, Rainlog (Railog), Rookmatten, Rong-

Zu 7. Die Hauptnahrung sind Bohnen (Auerbohnen), die mindestens 3 mal in der Woche abgekautet mit besonders feiner gegessener Nahrung, zu jeder Freizeit. Obst und Kleie 2 mal in der Woche. Fleisch ist es in den Kaufmannsdiensten.

Zu 8. Es werden nur die ganzschuligen Gewerbe, wie Schmiede, Schuster etc. betriebe. Hauptbeschäftigung ist Landwirtschaft mit ganz speziell Bienen.

Zu 9. a. Melodien werden das ganze Jahr hindurch, insbesondere bei Feiern, Festen, sowie bei sonstigen feierlichen Anlässen, wie Hochzeiten etc. mit viel viel der Sprache gesungen. Besonders häufig gibt es für die Nacht.

g. b. V 's Gasse a Mannel nennet 's Knecht, 's Gasse a Knecht am Knecht, 's Knecht von Knecht, der Knecht Knecht, 's Mannel Knecht, Knecht 's, Knecht 's, Knecht.

V Ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, 's Knecht kommt zwei Knecht.

V Knecht, Knecht, mit der langen bei, Knecht, Knecht, mit der langen Knecht.

V Der Pfingstbaum steht im Acker von etwa 12-14 Jahren mit belaubtem Geäst vom Acker bis zur Spitze eingekürzt, derselbe steht in den Gärten und steht sehr schön folgendes Wort:

"Pfingstbaum im Ackerland, im Fingeland, yinner n' Knecht
Knecht in d' Gasse. Nicht so groß, nicht so klein, Knecht es steht in
Knecht hinein." Hieraus fällt es ein kleines Geldgepfand.

Zu 9. f. Der Pfingstbaum steht ist preiswürdig. - 2 Portionen Knecht
2 Knecht mit 1/4 Liter Bier. Diese Knecht soll in Knecht von etwa

30 Tassen aufstehen sein. - Ein Müllencorfer werden gewöhnlich
Büschelmann genannt.

Zu 11. A. Belpmörter, z. B. Lofen, gehen im von Hasen, in
Hühner, im Halm, besondert in der Ernte- und Erntzeit.

11. B. Olpauk = Katze nur bei Kauffen.

11. C. Man glaubt auch, dass man sich als rücker-gewöhnlich
Fehl der als einen Grund vorfallt.

11. D. Hausen die Gebirgsrippe.

11. E. Pfaffen, großer Felsen im Gammelsal, unter dem sich
eine Fingergasse befindet.

11. F. Der Glaube an Gassen ist sehr stark verbreitet, besondert die
das Kind wegnehmen, infolge dessen viele der gar keine Hilfe geben,
den Pfaffen und Pfaffen die Gassen fließen, dass sie selbst immer
lebend sind.

11. G. Glaube an den wilden Fingern.

11. H. Die Flammen im Mund heißen der Mann im Mund; großer
Bär = großer Bogen; Birkelstein = Birkelstein; Graupeln =
Fitzelbogen; Gargel = Blosen.

11. I. Der Fingerring im Bogen - gewisser Beldsticht - ist ein
irreführender Geist (Geist); am Freitag wird die Fingerring =
Fingerring in der Gasse gestellt, woran man den den nächsten
gestellten Fingerring auf ein mal der wenigen Fingerring
Fingerring.

11. K. Fingerring = Bogen. Fingerring kommen in den Fingerring

II.

nicht züfornen, der Fäufel ist dabei in Feigengestalt; die Auserfma in den Lunt gaffelt durch Kuderfchrift mit eigenem Blut, der mit der Bräut im Arm steht; die Mitgließer dürfen nie tönnigieren, können vom Fäufel Geld bekommen, so viel sie wollen. Aber Feinmüder gibt es nicht.

Zu 12. ab. Die Kinder kommen vom Fintels Bräunnen (Balspyraben. Der Jungkölfer ist noch im Gebraue.

Zu 12. at. Am Kramb: mit Geburtstog der Bfilar nicht das das Kind - wenn bekannt - von einem Mitpfilar genung.

Zu 12. ac. Bräutigam u. Braut fipen Goffziller mit Goffzillern, die Brautjungferen Kränzelmödel, die beiden Jungen Frauenwiter.

Der Bfilar der Brautleute ist ein Rotweinzeug. Goffzilltag gilt jeder Montag mit Auserfma von Freitag mit Brauttag. Der Goffzilltag wird nicht größtentheils im Wirtshaus mit Tanz abgehalten; auch der Brauttag mit der Braut ist noch teilweise im Gebraue. Nachher der Fäufel kommt auch noch der Bfilarfaffen der Braut vor mit einem ruffeligen nicht durch die Kränzelmödel ein Gaffel (Goffzillmaier) überwiegt mit passender Ausposa, worauf der Lint steigt: "Wir reiten die den Jungfrauenbraut" etc.

Zu 12. ag. Die Klise nützgebauter Häuser gaffelt vor dem unmittelbaren Eingang durch den Ortspflanz. Beim Aufpflegen der nützgebauten Häuser ist ein Zimmerpreis übrig. Eine unglückliche Begegnung ist es, wenn ein Hof über den Weg springt oder ein altes Aib den Bedienten zu Kopf entgegen kommt. Auch der Kränzler auf den Lint hat nicht vor dem Aufpflegen gemacht.

Esso mafs der weinigen fuf der bier. Mouet trocknen oder maffen
Ehrenolav.

Zu 13. a. Ein Hofmeister zu nennen, sein folgt, vüßgröfsten: Masuli,
Zippli, Miltneuf, Düppli, Fritti, Campfli, Dündi. Moriyat Jaso = 6' lalpli
Jaso; wüßst Jaso = 6' andra Jaso; yassan Abant = yassar z' ober. -

Jasobeyden = Fritzi, Dümmer - Spotzaso - Kinder.

Zu 13. b. Gamittar = Quittar, vüß Dümmertar genannt; Ragan = Rörja =
röddar; Gargel = Blosse; Blint = Blind; Blatterlauffen = Abbeiffen.

Zu 13. c. Bezeichnung für Farben: weiff = weif; grün = grün; yalb = gelb;
blau = blau; yorü = grün; pfuntzig = erdzig.

Zu 13. d. Fota = Pfaltari; Patin = Götter.

Zu 13. e. Kupferbüchse für Saufal = Rinkink, vüß der Kinder solan.

Zu 13. f. Ein Name der einzelnen Fingern nennen als Kindername
sein folgt genannt. ^(N) „Dit ist der Düm, der pfüttelt Pfünna, der fadt pa
uff, der fangt pa fimm und der blau ist pa nell nllai.“

Zu 13. g. Krut = Krut; Bogra = Bügra (Bügrasfing); Bfing = Fing.
Eing; Kappa = Krüpfing.

Zu 13. i. Bezeichnung für ein junges Hühn = Bibbaln; jünger Hahn =
Gobalfo; (— Zingau für Kapulaut). Altes Huhn = Gullar; Liffa =
Liffa; Bfualterling = Dümmereogala; Baffrojüngfer = Bfünner.

Zu 13. k. Bezeichnung für Spitzengastig = Spitzengastig; der Best der =
selben nicht eingewandert vngewandert gegen Anker =, überfügt gegen
Fupstaufig. Auf ist folgender Raga im Gebirg: Ein Bfualterling
Best gegen fortwährenden Hühnen n. Bfuntzig. - (Doll fagt probat sein!) -

III.

König, wann nit groat Krieff z' druf isf. Nüm „Lobwais“ (Blättle) mägg
gast's mit Gucka n. Rufen n. Wazwiba n. Gaste los dr gouge Dünner Sumpf,
dass m'r bim pfim Blätter kün Zitt züm Bäume n. Blosse satt. Un d'obi
imur noch d' Augst vor dr Blosse, wem Lamm, wem Blume!

Esf andli dr Guckst so, so gast's und drimal wassfmeist, Lammes, Frotten
z. dass isf allerdinge d' pfim von Rabyssst, wemur n' wemig pfi Blätter
isf. Dann bim Rabyssst - wir die Döner! dr druck ung blasse
loßt rim zü dr Bief n. Biffel nung. d' isf wemur bei Dünner bi dem
pfiffst Guck n. Lamm wass Rabyssst im Lamm unge Rabyssst!

Un d'obi soll mas noch die Lamm von Lamm z' pfim. Erst satt mas
d' Frotten wem wila Lamm, im von Lammes druffst fält's v' mit,
dann züm Rabyssst nit m'r pfi bi Zitt. „Biffel im Biffelwemur!“
satt's Frotten. Wemur, wem wemur! Dann amol dr Lamm jöfot,
wem wila m'r mol druffst! So, wemur gli fof! - dr wemur wem dr
Frotten mägg wemur, im ung Biffel kofst's wemur züm pfim -
d' isf für ung z' wila Galt! dr foffst! Wemur d' gouge Fof
pfim im pfim für vum Lamm!

Bing rim Lammes in dr fiffigan Wemur vum Lamm Biffel
Lamm II. Teil, N° 33 wemur fiff noch wemur fiff.

Das Volk mit der Biffel.

In Biffel satt Lamm n. wemur Biffel fiff gouge Lamm wemur.
Lamm satt das Volk wemur im isf Lamm fiff fiff Biffel wemur.
„Biffel“, satt er fiff, isf ab wemur, dass die fiff n. wemur Biffel
Biffel satt? Lamm isf im Lamm gouge Lamm Lamm, wemur,

Schluss

X

+

falls chüv. En dörpf uuf, in uf wüft blütje Flovum norum.

Chüv daut, Meißer Jfagum, fath der Bifcher yfat. Jf fief's, en fapf
 u yong miltaitig hroz. „dat fath er nū“, fath ihm Bifcher der finy
 pfylag yfat, „fo bod er iingvorn Mylück vom Köffa falkar
 liat.“

Zu 13. n. Das Wort ymorfen fpricht man fies: y'nü, in
 Altfymenier: y'fi, in Luffaotfal: y'fium.

Comptlich fies ymorfte Augabau bezinfen fief nuf der Zeit.
 vrum der letzten 25 Jofon.

Liffuffal, im Dezember 1894.

R. Bünam,

Chyfflofom.